

Säugetierkd. Inf.	Jena	4	2000	H. 23/24	S. 605-606
-------------------	------	---	------	----------	------------

Persönliches

HORST KULICKE (1917 – 1999)

Am 12. Mai 1999 verstarb Forstingenieur HORST KULICKE am Tage der Vollendung seines 82. Lebensjahres in Eberswalde. Wir verlieren mit ihm nicht nur ein Mitglied jener Generation, die zu den Nestoren der heutigen Säugetierforschung zählt (STUBBE 1997), sondern auch einen der besten Kenner der forstlich bedeutsamen Kleinsäuger.

Sein Wissen und Können zu dieser Problematik legte er in fast 40 Veröffentlichungen nieder (KAPISCHKE, in Vorb.) mit der ihm eigenen Akribie und Sorgfalt, die beispielhaft genannt werden müssen. Auch sollten die Präparate seiner Sammlung (Schädel und z.T. postcraniale Skeletteile) Erwähnung finden. Es ist eine Freude, mit der Sammlung zu arbeiten, der größte Teil befindet sich in der Forstwirtschaftlichen Forschungsanstalt Eberswalde.

Seit seiner Jugend fesselte Horst KULICKE ein weit gefächertes naturwissenschaftliches Interesse. Schon als Schüler stellte er die Ergebnisse seiner Arbeit in Vereinen vor.

Beruflich konnte er sich erst nach dem Krieg und der Gefangenschaft profilieren, was ihm mit Freude und Hingabe am Institut für Forstwissenschaften in Eberswalde glückte. In seiner Tätigkeit im Bereich Forstschutz widmete er sich der Erfassung und Überwachung forstwirtschaftlich bedeutsamer Nager. Ausgehend von praktischen Fragestellungen gelang es ihm, darüber hinaus den Bogen zur Grundlagenforschung zu ziehen und die daraus resultierenden Erkenntnisse wieder in die Optimierung von Verfahren zur Überwachung und Prognose von Gradationen sowie Bekämpfungsmaßnahmen einzubringen (MAJUNKE & SEDLAG 1999). So erwarb er sich national und international großes Ansehen.

Vielseitige Talente und didaktisches Geschick konnte Horst KULICKE auch als Leiter des Betriebsfilmstudios des Instituts erfolgreich einsetzen. Das betrifft die Zusammenarbeit mit Arbeitsgemeinschaften ebenso wie mit Schülern und Studenten, die seinen Rat suchten und fanden.

Weniger bekannt ist, daß sich Horst KULICKE neben Haltung und Zucht einheimischer Kleinsäuger (aber auch Hasen) ebenso auch fremdländischen Arten widmete. Er war damit auch Bindeglied zwischen „reiner“ und „angewandter“ Wissen-

schaft, wovon ein reger Schriftverkehr kündigt. Beispielhaft soll ein Brief von Prof. Klaus ZIMMERMANN (06.12.1961, im Besitz von H.-J.K.) zitiert werden:

„Lieber Herr KULICKE!

Ihr Stamm von *Microtus middendorffi* ist wahrscheinlich nun der einzige in Europa. Darf ich bitten, ihn mit besonderer Sorgfalt weiter zu betreuen? Ich bekam nämlich soeben aus Alaska Nachricht, daß wir vielleicht im nächsten Jahr lebende *Microtus abbreviatus* von der St.Mathäus- Insel in der Behring-Straße bekommen können, so daß die vermutete Verwandtschaft *abbreviatus* – *middendorffi* experimentell geprüft werden kann. Aber das hängt eben davon ab, ob der Stamm bei Ihnen am Leben bleibt.

Beim nächsten Besuch hier bringen Sie bitte wieder Transportkästchen mit, ich möchte Ihnen noch schwarze *Cl. rutilus* geben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Zimmermann“

In unserer Erinnerung wird aber nicht nur der Säugetierkundler Horst KULICKE, sondern immer auch der tief im Berlin–Brandenburgischen verwurzelte liebenswerte Gastgeber und Erzähler verbleiben.

Literatur

- MAJUNKE,C. & U. SEDLAG (1999): Nachruf Horst KULICKE (1917 – 1999). - Brandenburger Forst-
nachrichten 8, Ausgabe Juli/August 1999.
STUBBE,M.(1997): Zum 80.Geburtstag von HORST KULICKE. - Säugetierkd. Inf. 4, H. 21, 296.

JENS TEUBNER

HANS-JÜRGEN KAPISCHKE